

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 103 (1922)

Vereinsnachrichten: Bericht der Euler-Kommission für das Jahr 1921/22

Autor: Sarasin, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Arbeit befindet sich zur Zeit der Berichterstattung eine Monographie über die Hydracarinien der Alpengewässer, von Dr. C. Walter in Basel, die voraussichtlich noch vor Jahresschluss ausgegeben werden kann.

Der grosse Stock an ältern Denkschriften, der einerseits die Stadtbibliothek in Bern, anderseits unsern Kommissionsverleger Georg & Co. in Basel belastet, machte es zur unabweislichen Pflicht zu prüfen, in welcher Weise eine Reduktion herbeigeführt werden könnte und nach eingehenden Diskussionen im Schosse der Kommission wie in dem des Zentralvorstandes, sind wir dazu gekommen, in erster Linie die in den Denkschriften der S. N. G. seit dem Jahre 1837 (Band I) bis und mit 1895 (Band XXXIV) erschienenen Einzelabhandlungen den Mitgliedern der S. N. G., den Abonnenten der Denkschriften, den Mitgliedern der Zweiggeseellschaften der S. N. G. sowie den öffentlichen Bibliotheken der Schweiz zu erheblich reduziertem Preise zugänglich zu machen, gleichzeitig aber von jeder Einzelabhandlung eine bestimmte Anzahl, späterm Verkauf vorbehaltend, zu reservieren. Nach Jahresschluss wird dann die Kommission beschliessen, was mit dem unverkäuflichen, nicht reservierten Rest geschehen soll.

b) Verhandlungen. Die Herausgabe der „Verhandlungen“ für das Jahr 1921 ist wiederum von unserm Mitgliede Prof. Dr. J. Strohl besorgt worden; nicht ohne Genugtuung konstatieren wir, dass der Verhandlungsband zum ersten Male im Jahre der betreffenden Jahresversammlung der S. N. G. erschienen und zur Versendung gelangt ist.

c) Geschäftliches. Wir sind den hohen Eidg. Räten zu grossem Danke verpflichtet, dass sie uns auch für das Jahr 1922 eine Bundessubvention in der Höhe von Fr. 8000 zugesprochen haben und uns damit in den Stand setzten, nicht immer und immer wieder an die finanzielle Mitwirkung der Autoren appellieren zu müssen.

Die Kommission hat sich im Berichtsjahre zu einer Sitzung versammelt und im übrigen die zahlreichen kleineren Geschäfte auf dem Zirkularwege erledigt.

Zürich, 1. Juli 1922.

Der Präsident der Kommission:

Hans Schinz.

3. Bericht der Euler-Kommission für das Jahr 1921/22

Das verflossene Jahr ist eines ruhiger Weiterarbeit an dem grossen Euler-Werke gewesen, das trotz allen sich entgegentürmenden Schwierigkeiten zu gutem Ende geführt werden muss und wird. Diese Schwierigkeiten bestehen zurzeit sowohl darin, dass, wie es zu erwarten gewesen, die Zahl unserer Abonnenten infolge des allgemeinen Notstands beträchtlich abgenommen hat, als in dem Umstand, dass die Abonnemente in den valutaschwachen Ländern trotz der vorgenommenen Preiserhöhung bei weitem nicht die Herstellungskosten der Bände zu decken

vermögen. Der gegenwärtige Abonnementspreis z. B. von 80 Mark in Deutschland ist weit davon entfernt, unseren Auslagen zu entsprechen, zumal der Druck eines Bogens ohne das Papier zur Stunde 5437 Mark beträgt und weitere Steigerungen sicher in Aussicht stehen. Es hat daher die Euler-Kommission in ihrer Sitzung vom 24. September 1921 beschlossen, neue Abonnenten in allen Ländern nur unter der Bedingung anzunehmen, dass sie 25 Schweizerfranken pro Band bezahlen; der Preis für den Verkauf der Einzelbände ausserhalb des Abonnements ist auf 40 Schweizerfranken festgesetzt worden. Es wurde ferner in Aussicht genommen, eine erneute Propaganda für das Euler-Werk in valuta-starken Ländern ins Werk zu setzen. Aus alledem ist ersichtlich, dass wir ohne die Zinsen des Eulerfonds und ohne die Beihilfe der Leonhard Euler-Gesellschaft unser Werk nicht weiterführen könnten. Gerne benützen wir daher die Gelegenheit, zum Beitritt zu dieser Gesellschaft dringlich einzuladen; die Höhe des Jahresbeitrags ist dem Ermessen jedes Mitglieds anheimgestellt.

Nach dem Bericht des Generalredaktors, Prof. Ferd. Rudio, sind im Laufe des Jahres die beiden Bände II 14 und I 8 fertiggestellt worden und liegen versandtbereit vor. Band II 14, herausgegeben von F. R. Scherrer, besteht im wesentlichen aus Eulers Übersetzung und Bearbeitung des Robinsschen Werkes „Neue Grundsätze der Artillerie“ und enthält überdies Eulers Arbeiten über Ballistik, darunter ein bisher noch nicht veröffentlichtes Fragment. Band I 8, herausgegeben von A. Krazer und F. Rudio, enthält Eulers klassisches Werk „Introductio in Analysin infinitorum“. Im Hinblick auf die grosse Bedeutung dieses berühmten Lehrbuches ist die neue Ausgabe mit dem Handmannschen Pastellbild des grossen Mathematikers geschmückt worden. Zusammen mit den schon früher erschienenen „Institutiones calculi differentialis“, herausgegeben von G. Kowalewski, und den „Institutiones calculi integralis“, bearbeitet von F. Engel und L. Schlesinger, hat nun die neue Ausgabe der „Introductio“ Eulers gross angelegtes Werk der Analysis zum Abschluss gebracht.

Im ganzen liegen jetzt 18 Bände unserer Eulerausgabe fertig vor. In Arbeit befindet sich der Band I 7, der von Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung handelt und von L. G. Du Pasquier herausgegeben wird, und ausserdem der Band III 12, der erste Band des von G. Eneström bearbeiteten Eulerschen Briefwechsels.

Die beigelegte Jahresrechnung unseres Schatzmeisters, Ed. Hischlumberger, zeigt, dass der Euler-Fonds im Berichtsjahr um Fr. 745 abgenommen hat.

Basel, 30. Juni 1922.

Der Präsident: *Fritz Sarasin.*

Rechnung des Euler-Fonds per 31. Dezember 1921

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Betriebs-Rechnung				
EINNAHMEN:				
a) <i>Beiträge und Subskriptionsraten:</i>				
aus der Schweiz	20	—		
„ dem Auslande	500	—	520	—
b) <i>Beiträge der Euler-Gesellschaft:</i>				
aus Basel	525	—		
„ der übrigen Schweiz	1,735	—		
„ dem Auslande	362	60	2,622	60
c) <i>Zinsen</i>			4,356	55
d) <i>Verkäufe ab Lager bei B. G. Teubner in Leipzig</i>			223	40
e) <i>Eingegangene Zahlungen von Abonnenten auf die erschienenen fakturierten Bände</i> .			9,849	50
			17,572	05
<i>Defizit, vom Fonds abzuziehen</i>			745	98
Total, wie unten			18,318	03
AUSGABEN:				
a) <i>Faktura Teubner:</i>				
700 Ex. Serie I 6, 67 1/4 Bogen			4,841	25
b) <i>Redaktions- und Herausgeberhonorare:</i>				
für Serie I, Band 6, 67 1/4 Bogen			5,380	—
c) <i>Allgemeine Unkosten:</i>				
Honorare für Hilfsarbeiten	682	70		
Reisespesen	177	10		
Drucksachen	414	90		
Anschaffung eines Dokumentenkastens . .	550	—		
Porti, Versicherung und kleine Spesen . .	1,533	48	3,358	18
d) <i>Abschreibung auf dubiose Debitoren und Mark</i>			4,738	60
Total, wie oben			18,318	03
2. Vermögens-Status				
Am 31. Dezember 1920 betrug der Fonds . .			90,114	16
Einnahmen im Berichtsjahre	17,572	05		
Ausgaben „ „	18,318	03		
<i>Defizit, vom Fonds abzuziehen</i>	745	98	745	98
<i>Bestand des Euler-Fonds am 31. Dezember 1921</i>			89,368	18

SCHLUSS-BILANZ

	Soll		Haben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Euler-Fonds-Konto			89,368	18
Vorausbezahlte Subskriptionen			12,700	—
Ehinger & Co., Basel	5,358	43		
" " " " Mark-Konto	13,489	80		
Zürcher Kantonalbank, Zürich	495	—		
Post-Check-Giro-Konto V 765	783	04		
Prof. Dr. F. Rudio, Zürich	13	21		
B. G. Teubner in Leipzig	2,374	95		
Kapital-Anlagen	80,000	—		
Prof. Dr. Liapounoffs Erben, Petersburg			446	25
	102,514	43	102,514	43

Basel, 31. Dezember 1921.

Der Schatzmeister der Euler-Kommission:

Ed. His-Schlumberger.

Geprüft und richtig befunden, 3. März 1922:

Dr. P. Speiser. Prof. Th. Niethammer.

4. Rapport de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli

Le compte général de la F. P. S. accuse un capital, à fin décembre 1921, de fr. 16,000. Le bilan dressé à cette date se décompose comme suit: Recettes à fr. 3915.39, y compris le solde de fr. 3170.89 de l'année 1920. Dépenses: fr. 153.45. La Commission n'ayant pas eu de prix à décerner en 1921, il reste en banque un solde actif de fr. 3735.30, plus fr. 26.64 en caisse.

La Commission a eu le grand regret de perdre deux de ses membres qui lui étaient bien dévoués: le professeur Ph. Guye à Genève qui, étant malade, avait demandé à être remplacé, et le professeur Th. Studer, décédé à Berne, le 12 février 1922. La Commission propose, pour remplacer ces deux membres disparus, le Dr E. Briner, professeur à l'Université de Genève et le Dr H. G. Stehlin, Directeur du Musée d'histoire naturelle de Bâle.

La question à résoudre pour le 1^{er} juin 1922 „*Les Hemiptères et les Collembolés du Parc national*“, a fait l'objet de l'envoi de deux importants mémoires; deux experts ont été priés de les examiner. Le rapport relatif au dit concours n'étant pas encore parvenu à la Commission, celle-ci le publie en annexe à ce présent rapport.

La Commission a maintenu pour l'année 1923, cela pour la dernière fois, la question „*Etude expérimentale sur la teneur en or des sables des*